

„Ich mache, was mir Spaß macht“

Sven Keidel hat drei Jobs - und ist mit seinem Leben rundum zufrieden

Von Sabine Roelen

„Für mich ist alles Arbeit und Freizeit zugleich, ich kann das nicht trennen. Das schätze und genieße ich. Denn ich habe es geschafft, alle meine Hobbies zum Beruf zu machen. Deshalb habe ich auch nie das Gefühl, dass ich dringend Urlaub brauche“, sagt Sven Keidel, der drei Jobs hat. In Ingolstadt ist der 45-Jährige vor allem als Magier und Zaubertage-Organisator bekannt. Aber Sven Keidel alias Sven Catello ist auch Judotrainer und Mathe-Lehrer. Und seit neuestem zudem Buch-Autor.

Faszination Judo

Manche seien von der Idee angefan, einmal im Leben einen Baum zu pflanzen. Das müsse er nicht, er habe stattdessen ein Buch geschrieben, meint Keidel. Natürlich ein Judo-Buch. Stefan Bernreuther und Sven Keidel stellen in ihrem gemeinsamen Buch die Methodik zur Nage-no-kata vor. Ende Mai soll das 150 Seiten starke Werk erscheinen. „Das ist die Essenz meiner Ideen aus 15 Jahren. Jetzt habe ich sie zusammen mit Stefan aufgeschrieben. Mit ihm mache ich seit vielen Jahren gemeinsame Lehrgänge beim Deutschen Judobund“, erzählt der Ingolstädter. Seit seinem zwölften Lebensjahr ist Judo Keidel beim DJK Ingolstadt. Durch einen Freund kam er zunächst dazu, der Vater und Bruder folgten nach. Beide Brüder, Sven und Jens Keidel, sind heute Träger des 5. Dan (Meistergürtel). Beide sind beim DJK Ingolstadt, beim Bayerischen Judo-Verband und beim Deutschen Judobund aktiv. Sven ist Kyu- und Dan-

prüfer, Kampfrichter und Kata-Wertungsrichter. Pro Jahr bildet er rund 150 Dan-Träger aus und prüft sie. Sven Keidel ist aber auch Trainer, Abteilungsleiter und Schatzmeister bei der DJK Ingolstadt. Und er beschäftigt sich mit Judo-Geschichte. Rund 650 Judo-Bücher hat er zuhause – alle gelesen, aufgelistet und bewertet. „Judo ist für mich mehr als Sport. Es ist eine Ganzkörperausbildung, ein Erziehungssystem sowie die Möglichkeit, sein Leben in Harmonie zu verbringen. Das Schöne daran ist: Man lernt nie aus“, so der begeisterte Judoka.

Zaubernder Mathematiker

Sven Keidel ist 1967 in Darmstadt geboren. Als er fünf Jahre alt war, zogen seine Eltern nach Kasing. Danach folgte der Wohnort Lippertshofen. Mittlerweile hatte die Familie Keidel drei Jungs: Sven, Jens und Björn. Den Ältesten zog es schon früh von zuhause weg. Nach dem Abitur am Scheiner-Gymnasium lebte Sven Keidel in Oberstimm und Eichstätt. Bis 1996 studierte er an der KU Eichstätt Mathematik sowie BWL im Nebenfach. Parallel zu seiner Ausbildung zum Diplom-Mathematiker baute Keidel seine Karriere als Zauberkünstler aus. Was mit 14 Jahren als Vorführung vor Eltern, Freunden und Sportvereinskollegen begonnen hatte, weitete sich schnell aus. Keidel legte sich den Künstlernamen Sven Catello zu - und wurde gebucht: „Das erste Mal habe ich bei einem befreundeten Judoverein Geld für einen Auftritt bekommen. Später habe ich dann bei Audi-Golfturnieren in ganz Deutschland gezaubert. Und dann hatte Audi damals noch



Zauberkünstler, Judotrainer, Mathe-Lehrer: Sven Keidel bringt alles unter einen Hut.

Foto: Florian Staron

ein tolles Projekt. Jeweils für ein Wochenende kamen Autohändler nach Ingolstadt, um das Audi-Markenleitbild kennenzulernen. Und da war ich beim Rahmenprogramm immer mit dabei. Das war sehr angenehm, da hatte ich immer feste Engagements.“

Weniger Geld, mehr Glück

Der Durchbruch in der Zauberkunst kam 1996 mit der Deutschen Meisterschaft. 1997 folgte der 3. Platz bei der Weltmeisterschaft – und zwar jeweils zusammen für Sven Keidel alias Sven Catello und Jens Keidel alias Dario im Bereich Großillusion. Nach Beendigung des Studiums stand für den erfolgreichen Ingolstädter Zauberkünstler also die Frage im Raum: sich einen Job als Dipl.-Ma-

thematiker suchen oder weiterzaubern? Keidel fiel die Entscheidung nicht schwer. „Während des Studiums habe ich nebenbei als Programmierer bei der DASA gearbeitet. Da war mir schon klar, das will ich nicht lebenslang machen. Ich habe mich bewusst dafür entschieden, meine Energie in die Zauberei zu stecken. Man verdient zwar weniger, aber man kann sich selbst verwirklichen - und ist dadurch glücklicher.“ 1997 stellt Sven Catello die 1. Ingolstädter Zaubertage auf die Beine. Einige Jahre später entwickelt er das Catello-Menü, das leckere Speisen plus Close-up-Zauberkunst serviert - erst in der Antoniusschwaige, dann im Rappensberger und jetzt im Schlosskeller in Ingolstadt. Das Catello-Menü läuft seit drei Jahren auch erfolg-

reich in Berchtesgaden, jeweils in der Wintersaison. „Das ist durch einen Judo-Kollegen entstanden. Der eine Bereich hat hier vom anderen profitiert. Es passiert häufig, dass so eine Verzahnung stattfindet“, so Keidel.

Zaubern mit Zahlen

Das, was der Zuschauer in einer Zaubervorstellung sieht, ist das Ergebnis einer langen Vorbereitung. Denn Sven Catello entwickelt ständig neue Kunststücke und probt diese bis zur Vorführungsreife. „Also z.B. wie lasse ich eine Münze verschwinden, was sage ich dazu, wo schaue ich hin und wie handhabe ich den Zuschauer in dieser Situation? Da muss dann meine Freundin oft als Probezuschauerin her-

halten“, verrät der erfahrene Magier, der noch immer gerne Zuschauer zum Staunen bringt. Dazu bringt er regelmäßig auch noch eine ganz andere Klientel: seine Schüler. Denn seit knapp drei Jahren unterrichtet Sven Keidel Mathe an der FOS und BOS Ingolstadt. Als Dipl.-Mathematiker ist ihm das Jonglieren mit Zahlen vertraut. Aber auch der Umgang mit Jugendlichen ist für den 45-Jährigen kein Neuland: „Ich habe auch beim Judo immer Jugendarbeit gemacht. So war ich z.B. mehrmals mit Gruppen in Japan. Das sind Erfahrungen, auf die ich auch als Lehrer wieder zurückgreifen kann.“ Und wiederum profitiert ein Bereich vom anderen, z.B. wenn es um Stressbewältigung und Prüfungsvorbereitung geht. „Viele Methoden, die ich aus dem Sport kenne, kann ich auch in der Schule anwenden. Das ist gerade für Abiturienten sehr wichtig: Man sollte gut vorbereitet sein, und wissen, was einen erwartet. Je mehr man sich dieser Situation stellt, um so weniger entsteht am Prüfungstag Stress“, erklärt Keidel, der in seiner Freizeit auch gerne ins Theater oder auf Reisen geht. Eines der größten Abenteuer hat Mathe-Lehrer, Judoka und Zauberer Sven Catello aber noch vor sich: die Ehe. Am 3. August um 12.00 Uhr gibt er seiner Lebensgefährtin Anja im Ingolstädter Rathaus das Jawort. Und das – wie es sich für einen Magier gehört – gerne vor großem Publikum: „Jeder, der kommen möchte, darf kommen und einem Zauberkünstler beim Heiraten zuschauen.“ Also, Herrschaften, den Termin notieren und vorbeischaun. So eine zauberhafte (Hochzeits-)Vorstellung kommt so schnell nicht wieder.